

## DER UNGLÜCKSRABE, DER AUS DER KÄLTE KAM

**Erzähler**

**Cosima**

**Carol**

**Handy (Andreas)**

**Tarkan**

**Inspektor Kummer**

**Nukka** (*spricht zwar gut Deutsch, verwendet mitunter aber sehr eigene Wendungen*)

**Doktor Feinlein**, Direktor der Internatsschule (*Verbindlich aber leicht fahrig*)

**Alexander-Fridolin Schlehenbusch**, Aktivist (*durchgeknallter Typ*)

**Assistent Käfer**, genannt Ameise

**Hertha Schwermann** (*voluminöse Frau, mit theatralischem Gestus*)

**Sekretärin** (*Etwas älter, sehr erfahren in ihrem Job und über die Maße patent und resolut*)

**Gerald von Papen** (*wehleidiger Immobilienhai mit Alkoholproblem*)

**Hausdame** (*förmlich und gestelzt*)

**Madame Schlehenbusch** (*mütter- bis großmütterlich, zutiefst vornehme Ausstrahlung*)

**Der Mantel** (*weiblich, eine verschlagene aber auch leicht paranoide Erscheinung*)

**Chef vom Mantel** (*souveräner Gewohnheitsverbrecher*)

**und Gudrun**, der schwarze Mops von Cosima

**Buch:** Linus Volkmann

**Produktion und Regie:** Julian Gerhard

LASCHENTEXT:

Ihr fällt nicht nur das Brot mit der gebutterten Seite nach unten zu Boden sondern gleich die ganze Torte. Nukka ist eine Austauschschülerin aus Grönland und ein ziemlicher Pechmagnet. Als auf einer Ausstellung über die Inuit eine kostbare Steinschnitzerei entwendet wird, meint die Direktorin, Nukka als Täterin zu erkennen. Die Freunde Cosima, Carlo, Handy und Tarkan bezweifeln diesen Vorwurf und wollen der neuen Freundin helfen, ihre Unschuld zu beweisen. Dabei stoßen sie auf einen weinerlichen Immobilien-Hai, eine Frau mit einem unmöglichen Mantel und einen durchgeknallten Politaktivisten. Ein wirklich irrwitziger Fall tut sich vor den Freunden auf...

TRACKPUNKTE:

- (1) Der Direx und die Grippe
- (2) Grönland
- (3) Klebrige Flugblätter
- (4) Der Schlagerfan
- (5) Ein Immobilien-Hai kippt nach
- (6) Robbenrächer333
- (7) Ein Fall für Carlo und Handy
- (8) „Fauler Junge, der zu Weisheit gelangte“
- (9) Im Museum

**SONG**

*Trackpunkt 1: Der Direx und die Grippe*

---

INNEN – KLASSENZIMMER DER 9b - MORGENS

*(Geschichte steigt ein mit einem Fade-In in Schullärm, Schulglocke ertönt, schwätzende und*

*kramende Schüler als Klangbett)*

Tarkan Sag mal, Handy... Wieso hast du denn deinen Taschenrechner rausgeholt?

Handy (*ertappt*) Lass mich doch, Tarkan. Kann ja nicht jeder so ein Mathe-Genie sein wie unser Freund Carlo. Ich sage immer: Was man nicht im Kopf hat, muss man, naja, halt im Computer haben.

Tarkan Aha? (*belustigt*) Na, dann bin ich ja mal sehr gespannt, wie dir der Taschenrechner gleich bei der Deutscharbeit auf die Sprünge helfen wird...

Handy (*entsetzt*) Was? Wir haben jetzt Deutsch? (*Kurze Kunstpause - dann noch entsetzter*) Und wir schreiben eine Arbeit?!

Tarkan Mensch, Handy, das habe ich dir doch gestern Abend noch gesagt in unserer Internats-Bude. Vorm Schlafengehen! Dass die Fächer wieder getauscht wurden, weil Dr. Schimmerlos noch krank ist. Jetzt haben wir mittwochs immer Deutsch in der ersten.

Handy (*ungläubig*) Das hast du mir gesagt, Tarkan?

Tarkan Ja, klar. Du hast noch geantwortet (*ahmt den offensichtlich in Gedanken abgeschweiften Handy nach*): „Mmh, mmh! Sehr interessant, muss ich mir unbedingt merken...“

Handy Da hatte ich wohl gerade gelesen.

Tarkan Ja, vermutlich Bildunterschriften bei Instagram.

Handy Mach mich doch nicht fertig, Tarkan! Da gab's ,ne Premiere bei YouTube. (*hektisch*) Sag mir lieber schnell, was in dieser Arbeit drankommen soll, jede Sekunde kann Frau Wolff kommen! Goethe, Schiller, Grammatik oder ... (*wird unterbrochen durch eine sich forsch öffnende Tür, einige Schüler murmeln im Hintergrund* „Da ist sie!“)

Handy (*zu sich*) Ich bin verloren!

Tarkan (*erstaunt*) Nanu? Das ist ja der Direx?

Direx (*etwas förmlich, man merkt, mit Kinder / jungen Leuten hat er es nicht so*) Guten Morgen, liebe 9b! Tja, wie ihr seht, ist eure Deutschlehrerin, Frau Studienrätin Wolff, nicht hier. Die Grippe hat sie erwischt. (*seufzt*) Momentan ist die Personaldecke bei unseren Pädagogen sehr dünn. Die Stunde muss leider ausfallen. Ich habe allerdings noch eine Bekanntmachung, danach geht bitte noch mal auf den Pausenhof. (*Gewisse Unruhe entsteht ob dieser Verheißung*)

Handy (*flüstert, allerdings wohl etwas zu hörbar*) Schwein gehabt!

Direx (*streng*) Wie hast du mich genannt, Flaschentier?

Handy Ööööhhh... Ja, äh, also ich ...

Tarkan Mein Freund Andreas (*betont:*) Taschenbier ... hat nur gemeint: Gute Besserung für Frau Wolff.

Direx (*zufrieden, leicht fahrig*) Ach so, ach so. Aber bevor ich euch in die Freistunde entlasse, möchte ich euch noch eine neue Mitschülerin vorstellen. Sie macht bei uns einen Schüleraustausch für zwei Monate. Das hier ist Nukka - sie kommt aus ... (*feierlich*) Grönland.

---

Erzähler Neben dem Direktor hat sich eine kleine Person in einem ausladenden Wintermantel aufgebaut, sie trägt die Kapuze mit dem Fellkragen auf dem Kopf, daraus strahlen ein paar dunkle Augen, ein tiefschwarzes Pony hängt ihr ins Gesicht. Das Mädchen tritt ein wenig unsicher von einem Bein aufs andere.

---

Direx So, ja, da seht ihr sie also. Na, viel von ihr sehen kann man nicht... Nukka, begrüße deine neuen Klassenkollegen doch mal.

Nukka (*schüchtern, zart*) Hallo...

Direx (*Man hört, viel Zeit hat er nicht mehr*) Aha, das ist doch sicher nicht alles? Willst du nicht noch ein bisschen mehr von dir erzählen?

Nukka (*zögerlich*) Später vielleicht. (*gefasster*) Vielen Dank für die Vorstellung, Herr Direktor. Sie sind ein Mann von viel Ehre! (*Schüler kichern ob der Wortwahl*)

Direx (*irritiert, geschmeichelt*) Ja, äh, das hört man natürlich gerne... Also gut. Ihr werdet euch schon alle noch kennenlernen. Und jetzt macht mir keinen Lärm in der Freistunde! Ich muss schauen, dass ich noch ein paar Lehrer für diese Woche auftreibe. (*niest*) Grundgütiger, nicht das auch noch!

(*Der Direx ist gegangen, an seine Stelle tritt Freistundenlärm, alle gehen raus, Stühle quietschen, Schritte, Handy im Hintergrund mit Elan: „Ab dafür!“*)

Cosima Hey, Tarkan, Handy, Carlo. Keine Deutscharbeit, super was? Aber lasst uns noch mal kurz warten. Wollen wir diese Nukka nicht ein wenig an die Hand nehmen und ihr zeigen, wo alles so ist hier auf unserer Schule?

Carlo Ja, Cosima, die sieht ganz verwirrt aus - also, was man so von ihr sehen kann vor lauter Mantel.

Cosima (*überzeugt*) Der müssen wir uns annehmen!

Tarkan Also ich weiß nicht, Cosima. Wenn man in eine neue Klasse kommt, will man doch

nicht sofort überfallen werden. Gebt ihr noch einen Moment. Die will sich bestimmt erstmal selbst umschauen.

Nukka (*stolpert, schreit, fällt hin*)

Tarkan ... und ist eben der Länge nach auf den Boden geflogen ...

Cosima (*bestimmt*) Wir kümmern uns um sie! Und zwar jetzt.

---

## Musik-Akzent

Trackpunkt 2 Grönland

---

(AUSSEN - PAUSENHOF - MORGENS)

Cosima (*leichter Fade-In, man merkt, man kommt in eine Unterhaltung dazu*) ... und hier stehen wir in der Pause immer zusammen, leider haben die von der Unterstufe den Mülleimer gerade wieder ausgekippt. Mensch!

Nukka Es ist wunderschön bei euch!

Cosima (*belustigt*) Naja, du wirst sicher noch schönere Eckchen in unserer Stadt entdecken.

Nukka Oh, ihr seid nett. (*verlegen*) Und ich bin Nukka!

Cosima Mein Name ist Cosima, der mit der dunklen, verwuschelten Locken und der großen Klappe ist Tarkan, dieser riesige Typ mit der kleinen Nickelbrille ist Carlo und der kleine Dürre, der dauernd aufs Smartphone schaut, ist Andreas, aber alle nennen ihn nur Handy.

Handy Ich steh gerade bisschen auf dem Schlauch, wo liegt denn eigentlich Grönland?

Carlo Mann, Handy! Passt du denn nicht mal in Erkunde auf? Grönland ist die größte Insel der Erde! Entdeckt hat sie Erik der Rote, ein Wikinger. Sie liegt auf der Nordhalbkugel neben Kanada und gehört zum Staatsgebiet von Dänemark. Daher auch der Name: Grönland. Das ist dänisch und bedeutet Grünland, grünes Land. Und das obwohl es nur an wenigen Stellen Moos und Gras wächst. Größtenteils ist der Boden von Eis bedeckt. Doch der Name sollte Siedler ermutigen, dorthin zu kommen. Ach ja, und die Einwohner Grönlands nennen sich Inuit.

Nukka Das ist ja toll! Du weißt sehr viel über unser Land. Bist du schon mal dort gewesen?

Tarkan (*lacht*) Nein, Carlo weiß über alle Länder Bescheid - und über den ganzen Rest auch. Er ist der klügste Typ an der Schule.

Nukka (*beeindruckt*) Oh! Also ich kenne Deutschland am meisten von Schallplatten. Meine Eltern besitzen eine Sammlung von Schlagern. (*singt, zart aber schräg, stets mit Textfehlerchen*) „Blau, blau, blau, blümt der Enzian!“

Cosima (*vergnügt ironisch*) Na, DA hast du ja die richtige Lektion bekommen.

Nukka (*ermuntert*) Ich kann noch viel mehr. Soll ich?

Tarkan (*im Affekt*) Bloß nicht. (*korrigiert sich*) Ich meine, später vielleicht. Jetzt erzähl doch erstmal, was hat dich hierher verschlagen? Ich meine, es ist doch nicht gerade üblich - so einfach von Grönland nach Deutschland.

Nukka Es gab eine Ausschreibung an unserer Schule in Nuuk. Nuuk ist die Hauptstadt von Grönland. Und man konnte sich um einen Platz in einem Austauschprogramm bewerben. Da wollten natürlich alle mitmachen. Aber da ich schon die Sprache konnte - meine Mutter ist nämlich halbe Deutsche – da wurde ich ausgewählt. Es ist toll bei euch!

Handy Na, warte erstmal ab, bis du das Internatsessen gekostet hast. Mal sehen, ob du dann immer noch so begeistert bist.

Cosima (*tadelnd*) Handy!

Handy (*unschuldig*) Ich mein‘ ja nur!

Cosima Nukka, ich fürchte, deinem Mantel hat der Sturz eben in der Klasse gar nicht gut getan. Hier, schau mal, da ist ein Riss.

Nukka Oh? Ach so der. Der stammt von heute Morgen, da bin ich über das Skateboard von ein Junge gestolpert.

Carlo (*sinnierend*) Korrigiere mich, Nukka, aber kann es sein, dass du öfters mal ausrutschst?

Nukka (*peinlich berührt*) Ja, ganz schrecklich. Ich kann an keiner Pfütze vorbeigehen, ohne reinzustürzen, mein Schlüssel ist mir schon zweimal ins Nordmeer gefallen. Und als ich hierher geflogen bin... da ist mein Gepäck verloren gegangen.

Cosima Herrje, du bist ja ein richtiger Unglücksrabe.

Nukka Ein was?

Cosima (*überlegt, wie sie es paraphrasieren kann*) Äh, ein Pechvogel!

Nukka Ja, das passt total. Ich bin ein großer Unglücksvogel!

Carlo (*schmunzelt*) Oder eben Pechrabe. Allerdings hast du auch ziemliches Glück. Ich habe

nämlich heute Morgen in der Zeitung gelesen, dass im hiesigen Volkskunde-Museum eine Grönlandausstellung stattfindet. Herzstück ist eine alte Gottheit, die kunstvoll aus einem roten Stein modelliert wurde. Die Meeressäugin, wenn ich mich recht erinnere. Von diesem Artefakt gibt es so gut wie keine Fotos, die Inuit glauben, dass es seine Kräfte dadurch verliert. Die Ausstellung könnten wir doch alle nach der Schule heute besuchen.

Tarkan Eine Spitzenidee, Carlo!

Cosima Auja, das machen wir! Hast du Lust, Nukka?

Nukka Das Relikt von Sedna befindet sich hier bei euch in der Stadt? Das muss ich sehen!

Tarkan Also abgemacht. Nach dem Unterricht geht's los.

---

### Musik-Akzent

### Trackpunkt 3: Klebrige Flugblätter

Erzähler Am frühen Mittag hat die Klasse 9b frei. Zusammen mit Nukka geht es für die vier Freunde also los zu dem kleinen Museum. Vorher aber machen alle noch einmal Halt an einem Imbisswagen in der Innenstadt. Dass Nukka dabei zum ersten Mal Pommes Schranke isst - also mit Ketchup und Mayonnaise, zeigt sich auf ihrer Jacke. Als die kleine Grönländerin beim Essen einen Bordstein übersieht, kleckert sie sich ziemlich mit der Soße voll. Nein, so ein Unglückrabe! Nach einigem Servietten-Verbrauch setzen die fünf nun ihren Weg zu der Ausstellung über die Inuit fort.

---

### AUSSEN – VOR DEM MUSEUM - MITTAGS

*(Lärm, Gebrüll eines Einzelnen, der schwingt überdies auch eine Glocke)*

Aktivist *(überreizt / an der Schwelle zum Wahnsinn)* Befreit die Göttin Sedna! Rettet Grönland! Huldigt den Robben! Ich bin der Prophet des Nordens!

Cosima Was ist denn mit dem Typ los, der da vor dem Museum steht?

Tarkan Der hat Nerven. Baut sich vor dem Eingang mit seinem Transparent auf... *(an jenen gerichtet)* Lassen Sie doch mal die Leute durch, Meister!

Aktivist Das Blut der Götter klebt an dieser Ausstellung. Versündigt euch nicht, Kinder!

Tarkan Der ist ja total plemplem, versperrt hier allen den Weg!

Handy Und wie der aussieht. Ein gespaltener Bart bis fast zum Bauch - und was hinten von der Halbglatze runterhängt, hat er zu einem dünnen Zopf gebunden. Du liebe Güte!

Aktivist *(klingelt und skandiert unverständliches Zeug)*

Carlo (*genervt*) Wir könnten ihr Anliegen sicher besser verstehen, wenn sie parallel nicht mit dieser riesigen Glocke läuten würden. Da bekommt man ja Kopfschmerzen!

Tarkan Also mir reicht's. Ich werde diesen Wicht jetzt mal zur Seite räumen. Es geht ja nicht anders.

Cosima Lass doch, Tarkan. Der meint das doch nicht böse, der vertritt nur seinen Standpunkt – auf eine ganz eigene Art. Ich mach das. (*an den verrückten Aktivisten gewandt*) Guter Herr, wir sind hier, um uns selbst zu überzeugen, wie die Kunst der Inuit dargestellt wird. Denn wenn man sich kein eigenes Bild macht, kann man sich doch auch nicht kritisch äußern.

Aktivist (*hat zu läuten und krakeelen aufgehört*) Mmh, da hast du natürlich nicht Unrecht... Na gut, seht euch an, wie ein stolzes Volk hier verunglimpft wird. Aber nehmt euch meine Flugblätter mit. (*teilt aus, rascheln*). Jeder eins!

Handy Igitt. Die sind ja ganz klebrig. (*Gruppe geht vorbei durch die Eingangstür*)

---

#### INNEN - MUSEUM – MITTAGS (*Steinerner Bodenbelag, Hall*)

Tarkan Puh, den sind wir los.

Cosima Wo ist denn die Kasse? Ah, ich glaube dahinten. Ganz so groß ist es hier ja alles nicht ... Moment mal, ist das da nicht ... mein Bruder?!

Tarkan Uwe? Was macht der denn hier?

Kummer (*an sie heran getreten*) Na, na! Wenn das nicht mal meine kleine Schwester mit ihren nervigen Freunden ist. Meine Ausbildung ist beendet, ich bin jetzt Inspektor der hiesigen Kriminalpolizei.

Tarkan Ja, und was machst Du hier?

Kummer Also erstmal heißt es ab jetzt „Sie“ in der Öffentlichkeit und überhaupt wird andersrum ein Schuh draus: Was macht ihr hier? Schnüffelt ihr etwa schon wieder herum?

Tarkan Schnüffeln? Ach, Mensch Uwe, wovon träumst Du nachts?

Kummer Sie!

Tarkan Sie?

Kummer „Wovon träumen Sie nachts?“

Tarkan Mmhh, ob ich mich daran gewöhnen kann... Jedenfalls "schnüffeln wir nicht herum". Nur weil wir früher immer gern Detektive gespielt haben und auch mal ein vermisstes Fahrrad aufreiben konnten... also das heißt doch nicht, dass wir uns heute für so Privat-Ermittler halten. Wir sind ja nicht TKKG oder die Drei Fragezeichen, Uwe, äh, Herr Uwe! Wir sind ganz brav privat hier. Unsere neue Mitschülerin stammt aus Grönland, wir wollten mit ihr die Ausstellung ansehen.

Nukka (*von hinten, etwas verunsichert*) Hallo!

Kummer Tatsächlich? Nun, ich kann euch sagen, das mit eurem Museumsbesuch wird heute nichts werden. Meine Leute und ich sperren hier gleich alles ab. Wir müssen die Beweise sichern.

Cosima Um Himmels Willen, Uwe, was ist denn bloß passiert?

Kummer Naja, es ist kein Geheimnis, morgen steht es sowieso in der Zeitung. Vorhin wurde eine wertvolle rote Steinschnitzerei entwendet ...

Tarkan Etwa das Relikt von Sedna?

Carlo Die grönländische Meeresgöttin?

Kummer Hätte ich es mir doch denken können! Ihr wisst also doch Bescheid. Raus mit der Sprache, ihr Schnüffler!

Cosima Nein, wirklich nicht! Wir haben uns nur schon auf diesen Stein gefreut.

Nukka (*erregt*) Er ist das Vermächtnis meines Volks, Bruder Kummer!

Kummer Nun ja, jetzt ist er vor allem eins: Verschwunden. Es muss alles sehr schnell gegangen sein. Die Museumsdirektorin hat den Dieb noch gesehen. Eigentlich hatte sie das Museum abgesperrt, um Mittag zu machen. Als sie aus der Teeküche zurückkam, sah sie ihn gerade noch durchs Fenster steigen.

Tarkan Das ist doch prima! Eine Augenzeugin! Gibt es schon eine Beschreibung vom Täter?

Kummer Die wollten wir uns gerade geben lassen.

Carlo Ja, und?

Kummer Die Direktorin, Frau Schwermann, ist leider in Ohnmacht gefallen, als wir kamen. Die Ärmste! Mein Kollege Ameise hat sie kurz hinten auf die Terrasse geführt. Damit sie wieder zu Atem kommt. Sie steht noch unter Schock.

Carlo Klar, das hier ist ja auch die bisher größte und wichtigste Ausstellung für das Museum, habe ich gelesen. Selbst die Ministerpräsidentin hat sich angekündigt. Die will nächste Woche auf einer Reise in unsere verschlafene Stadt hier

vorbeikommen. Sie sei in ihrer Studienzeit selbst mal in Grönland gewesen.

Handy .... und jetzt ist das Teil geklaut. Da würde ich auch in Ohnmacht fallen!

Kummer Und das alles ausgerechnet jetzt! Wir wissen auf dem Präsidium ohnehin nicht, wo uns der Kopf steht. Das einzige, was die Notrufe übersteigt, sind die Krankmeldungen. Ich meine, ich leite schon die Ermittlungen – am zweiten Tag nach meiner Ausbildung. Den Bösewichten wird die Polizei aber schon beikommen, doch gegen Grippeviren (*resigniert*) sind auch wir machtlos.

Cosima So schlimm, Brudi?

Kummer Allein die Serie von dreisten Kaufhauseinbrüchen wäre eine Sonderkommission wert. Aber es fehlen die Leute.

Tarkan Du hast ... äh, Sie haben immerhin noch uns.

Kummer (*wirkt wieder etwas entspannter; schmunzelt*) Das könnte euch so passen! Nichts da, mit diesen Kaufhauseinbrechern ist nicht zu spaßen, das ist eine ganz skrupellose Bande. Einer lenkt die Verkäufer ab, der andere steckt in großem Stil technische Geräte ein. Echte Profis. Nun ja, aber dieses Relikt von ... Senta, das wird sich schon wieder finden.

Nukka Von Sedna! Es ist das Vermächtnis unseres Volks!

Kummer Ja, das sagtest du bereits.

(*Leicht affektiertes Stöhnen und Schlurfen aus dem Hintergrund, lauter werdend*)

Kummer Ach, da ist ja Frau Schwermann, die Direktorin. Mit ihrer Aussage kommen wir ein großes Stück weiter. Kollege Ameise, geht es der Dame wieder gut?

Ameise (*stöhnt, stützt die schwere Frau sichtlich*) Ja, Herr Inspektor, sie kann sich fast schon wieder allein auf den Beinen halten. (*schnauft*) Fast.

Kummer Gut, dann wollen wir mal. (*zur Direktorin:*) So, ganz ruhig atmen, Frau Schwermann. Wir möchten Ihnen einige Fragen stellen, damit Sie ...

Schwermann (*unterbricht*) Aaaaaahhhhhh!

Kummer Um Himmels Willen, was ist los? Ameise so stützen Sie doch die Frau!

Ameise (*gepresst*) Ich tue, was ich kann.

Schwermann Das ist sie, das ist sie!

Kummer Wer ist wer?

Schwermann Das Mädchen in diesem blauen übergroßen Mantel! Das ist die Diebin, Herr Kommissar! Kein Zweifel! Wo hast du den Stein von Sedna?! Gib ihn mir! (*sie macht offensichtlich Anstalten, sich auf Nukka stürzen zu wollen*)

Kummer Gemach, gemach. Ameise, halten Sie die Dame zurück. Ich kläre das.

Ameise (*stöhnt*)

Nukka Nichts habe ich gestohlen! (*feindselig*) Außerdem gehört das Relikt meinem Volk, nicht Ihnen!

Tarkan Sie müssen sich irren! Nukka kann gar nicht bei Ihnen eingebrochen haben. Sie war vorhin mit uns in der Internatsschule.

Schwermann Ich bin mir ganz sicher, ich bin mir ganz sicher! Diesen Mantel mit dem riesigen Fellkragen werde ich so schnell nicht wieder vergessen.

Cosima (*aufgebracht*) Vielleicht hatte der Einbrecher bloß einen ähnlichen? Wenn Sie ihn doch ohnehin nur von hinten gesehen haben.

Schwermann Was weißt du denn, was ich gesehen habe, dumme Göre!

Kummer Nana, Frau Schwermann. Ich bin mir sicher, wir werden rausfinden, was hier wirklich geschehen ist. Es gibt keinen Grund, beleidigend zu werden.

Schwermann (*lenkt ein*) Ja, Sie haben Recht. Aber die (*theatralisch*) Ministerpräsidentin...!

Tarkan Fest steht jedenfalls, dass Nukka es nicht gewesen sein kann. Ein Mensch kann doch nicht an zwei Orten gleichzeitig sein.

Schwermann (*Schluchzt, jammert*) Ich glaube, ich werde wieder ohnmächtig!

Ameise (*ergeben*) Warten Sie, gute Frau. Ich komme! (*Glockengeläut, Unruhe, Rufen nähert sich*)

Handy Nicht der auch noch!

Aktivist Ich verlange eine Erklärung, was hier vorgeht! Das stolze Volk Grönlands hat ein Recht auf seine Götter! (*Tumultartige Szene*)

Kummer (*entnervt*) Ja, wer ist das denn jetzt schon wieder?

Tarkan Das, Herr Kommissar, ist der „Prophet des Nordens“!

Kummer Bitte? Kinder, das wird mir alles zu viel, bringt eure kleine Freundin zurück ins Internat. Und bevor das hier nicht alles geklärt ist, soll sie das Schulgelände auf keinen Fall verlassen. Verstanden? Ich verlass mich auf euch! Unsere Eltern machen sich schon genug Sorgen um mich in diesem neuen Job. Die brauchen

nicht auch noch Kummer wegen Cosima. Also?

Tarkan/Carlo/Handy (*unisono*) Ja, Uwe.

Kummer (*streng*) Was habe ich euch gesagt?

Tarkan/Carlo/Handy (*unisono*) Ja, Herr Kummer!

Cosima Ja, Brudi!

*(Der Hörer entfernt sich gemeinsam mit den Protagonisten von dem immensen Tumult, man versteht im ganzen Gezeter aber noch:)*

Aktivist Ich rufe euch, Gottheiten der Nordvölker!

Kummer Erstmal zeigen Sie mir ihre Papiere...

---

## Musik-Akzent

*Trackpunkt 4: Der Schlagerfan*

---

## INNEN – IM BUNGALOW VON NUKKA – FRÜHER NACHMITTAG

Handy Meine Güte, und da sage noch mal einer, ein Besuch im Museum sei langweilig.

Carlo Da hast du wohl Recht. Doch auf diese Aufregung eben hätte ich gut verzichten können. Allein schon wegen der armen Nukka!

---

Erzähler Mittlerweile sind Tarkan, Carlo, Handy und Cosima zusammen mit Nukka wieder im Internat angekommen. Ihre Schule besitzt zwar gemischte Klassen, doch die Schüler, die hier auch wohnen, sind ausnahmslos Jungen. So wurde Nukka der Hausmeister-Bungalow nahe der Sporthalle für ihren Aufenthalt zugeteilt. Jener steht seit Jahren leer, da der Internats-Hausmeister längst nicht mehr auf dem Schulgelände lebt - sondern mit seiner Familie in der Stadt.

---

Cosima Mensch, Tarkan, du sagst ja gar nichts. Und warum schaust du dauernd auf deine Uhr?

Tarkan Das hat seine Gründe, liebe Cosima. Hat seine Gründe ... (*bricht ab*)

Cosima (*gespielt ungeduldig*) Und wärst du so gütig, uns diese auch mitzuteilen?

Tarkan Selbstverständlich, Freunde. Ich habe die Zeit gestoppt, wie lange wir zu Fuß vom Museum hier her gebraucht haben... Es waren genau 46 Minuten und 35 Sekunden. Hätten wir zwischen Kastanienstraße und Postweg den Bus

genommen, hätten wir sogar noch mal 12 Minuten gespart.

Carlo Worauf willst du hinaus?

Tarkan Na, ich mache das, was die Polizei auch machen wird, ich kombiniere! Und zwar ob es Nukka wirklich unmöglich gewesen ist, den Kunstraub zu begehen.

Carlo Das hatten wir doch schon, wir waren alle zusammen in der Schule und sind zusammen zum Museum gegangen. Ach so, Augenblick ...

Tarkan Genau, Carlo! Die letzten beiden Stunden hatten wir Sport. Nukka war aber nicht dabei.

Nukka Ich habe euch doch gesagt, mein Gepäck ist noch nicht angekommen. Ich hatte keine Sportsachen. Ich war hier auf dem Zimmer und habe Musik gehört.

Cosima Also Tarkan, du glaubst doch nicht wirklich, dass Nukka in der kurzen Zeit zu dem Museum geeilt ist, einen Einbruch begangen hat und dann wieder hierher ins Internat gerannt ist, als wäre nichts geschehen. Ich muss mich doch sehr wundern über dich!

Tarkan Natürlich glaube ich das nicht. Aber das ist ja nicht entscheidend. Entscheidend für einen Verdacht seitens der Polizei ist es, ob es zeitlich überhaupt möglich ist – und das, wenn auch sehr knapp, ist der Fall. Zudem wurde Nukka von dieser (*sucht ein passendes Adjektiv*) ... riesigen Direktorin als Täter erkannt.

Cosima Die Frau war doch völlig hysterisch.

Tarkan Trotzdem. Wenn nichts passiert, wird Nukka in den Fokus der Ermittlungen rücken.

Nukka (*unglücklich*) Dann ist meine schöne Austauschzeit hier kaputt!

Carlo Du sagst „wenn nichts passiert“, Tarkan. Aber ich glaube, du hast schon ein Plan gefasst, dass was passiert, oder?

Tarkan Ganz genau, Carlo! Fangen wir erstmal damit an, dass wir Nukkas Problem auch zu unserem machen.

Nukka (*gerührt*) Das ist ja schön! Denn Ketchup auf dem Mantel bekommen ist eine Sache – aber in einem fremden Land ein Dieb genannt zu werden, das ist doch mehr als nur Pech!

Cosima Auf uns kannst du dich verlassen.

Carlo Logo!

Tarkan Handy, sag doch auch mal was?

Handy (*etwas entfernt*) Was? Äh, ja, klick ich später an.

Tarkan Andreas Taschenbier, du bist ja mal wieder überhaupt nicht bei der Sache. Was machst du dahinten eigentlich?

Handy Na, ich fotografiere Nukkas Poster für Instagram. Wer ist dieser Junge hier?

Nukka Das ist Heintje! Mein Liebling! (*singt, erneut schräg und nicht ganz textsicher*)  
„Mama, du wirst doch nicht um deine Jugend weinen“

Handy Und der?

Nukka Wieso weißt du das denn bloß nicht? Jürgen Drews! „Mein Bett im Kornfeld, das ist immer frei...“

Tarkan (*lacht*) Aufhören! Wir erkennen es!

Handy Du hast nur Schlagerstars aufgehängt bei dir?

Nukka Damit ich mich zuhause fühlen kann. Das Posterbuch hatte ich im Handgepäck.

Handy Den hier kenne ich auch nicht? Was hat der gesungen?

Carlo (*empört*) Mensch, Andreas, das ist ein Bild von einer Robbe.

Handy Ach so!

Tarkan Jetzt hört mal auf rumzualbern. Wir müssen uns überlegen, wie wir Nukkas Unschuld beweisen können.

Cosima Na, am besten indem wir den echten Täter überführen! Allein, ums meinem blöden Bruder zu zeigen. Dem Herrn Inspektor, pfff!

Tarkan Du sagst es, Cosima. Also sollten wir erstmal eine Liste der Verdächtigen anfertigen.

Carlo Da fällt mir als erstes natürlich dieser Typ mit dem gespaltenen Bart ein. Der vor dem Museum seine Show abgezogen hat. Ganz offensichtlich hätte er ein Motiv, der Ausstellung zu schaden.

Tarkan Sehr gut, Carlo!

Cosima Und Jakob aus der Parallelklasse, der wohnt doch neben dem Museum. Der hat letztens erzählt, dass sie vielleicht bald wegziehen müssen, weil so ein Miethai versucht, die ganze Häuserreihe zu kaufen... Dort soll alles in Luxuswohnungen umgewandelt werden. Das bringt natürlich mehr ein, da ist so ein kleines Museum nur im Weg.

Tarkan Und du meinst, der Typ, dieser Miethai, geht auch, sagen wir mal, nicht legale Wege, um an sein Ziel zu kommen?

Cosima Nun ja, nachweisen konnte man ihm wohl nichts, aber seine Mittel scheinen nicht astrein – wenn nicht sogar kriminell. Er würde jedenfalls profitieren von einer Pleite des Museums!

Tarkan Ausgezeichnet! Handy, hast du vielleicht noch einen Tipp?

Handy (*summt die Melodie von „Ein Bett im Kornfeld“*) Öh, was? Ja, habe ich tatsächlich! Könnt ihr euch erinnern, dass diese Frau Schwergewicht ...

Carlo Schwermann!

Handy Genau, die. Also dass die meinte, sie hätte Nukka von hinten erkannt?

Tarkan Ja, klar. Was meinst du damit?

Handy Na, wenn man Nukka von hinten sieht, sieht man doch eigentlich nur Mantel.

Cosima (*angeknipst*) Ich glaube, ich weiß, worauf du hinaus willst!

Handy In unserer Fußgängerzone drückt sich doch immer eine kleine Frau rum, die hat so einen ähnlichen Mantel.

Carlo Stimmt! An die musste ich auch denken, als ich Nukka zum ersten Mal sah.

Nukka Das ist ein Amautiq, ein Parka für die Frauen der Inuit.

Carlo Naja, wie eine Landsmännin von dir sieht sie nicht aus. Aber der Mantel hat wirklich eine große Ähnlichkeit. Die sollten wir mal überprüfen.

Tarkan Dann ist es also gebongt. Wie wollen wir uns aufteilen?

Handy Ich suche in der Fußgängerzone nach der Mantelfrau.

Carlo Da komme ich lieber mit, sonst schlägst du deinen Beobachtungsposten doch nur im hiesigen WLAN-Hotspot auf.

Cosima Naja, dann könnte ich doch Spaltbart übernehmen? Ich bin wohl ohnehin die einzige, die zu dem einen Draht besaß.

Tarkan Dann bleibt für mich der Miethai. Alles klar!

Nukka Und ich?

Tarkan Du hast Cosimas Bruder doch gehört, du musst erstmal hier im Internat bleiben.

Handy Und wann geht es für uns los?

Tarkan Am besten jetzt gleich, so spät ist es doch noch nicht - und die Zeit drängt!

Nukka Na, dann muss ich wohl hier bleiben und Musik hören. Viel Glück für euch! *(beginnt zu singen, wieder leicht falsch)* „Glück ist wie ein Schmetterling, es kommt zu dir fliegt davon, so wie ein bunter Luftballon...“ *(Fade-Out)*

---

*Trackpunkt 5: Ein Immobilien-Hai kippt nach*

Erzähler Das hatte sich Tarkan nun doch etwas aufregender vorgestellt. Auf der Spur eines verdächtigen Immobilien-Maklers zu sein. Doch es tut sich nicht viel, genau genommen sitzt Tarkan noch immer auf einem Vorzimmerstuhl in der teuer eingerichteten Büro-Etage. Die Sekretärin von Gerald von Papen, so heißt der Hai, lächelt zwar professionell, hätte aber gut auf diesen unangemeldeten Besuch verzichten können, der da auf einen Termin bei ihrem Chef bestand. Missbilligend mustert sie Tarkan zwischen den Telefongesprächen.

---

INNEN – LUXURIÖSES VORZIMMER - NACHMITTAG

(Esoterisch beruhigende Musik dudelt aus Lautsprechern, hat bisschen was von Scientology)

Tarkan Können Sie Herrn von Papen noch mal sagen, dass ich ihn unbedingt sprechen muss?  
Es dauert auch nicht lang.

Sekretärin Ich habe dich schon angekündigt. Wenn er Zeit hat, wird er dich reinrufen. Aber du ... *(hoffnungsvoll)* du kannst jederzeit nach Hause gehen, wenn es dir zu lang wird...

Tarkan Nein, danke. Ich warte.

Sekretärin *(seufzt)*

Tarkan *(leise zu sich)* Warten, warten... Ich glaube, eher seilt sich der feine Herr Immobilienmakler durchs Fenster ab, als dass er mich empfängt. Ich versuch mal was...

Sekretärin Na, Junge musst du austreten oder willst du nicht endlich zu deinen anderen kleinen Freunden und draußen auf dem Bolzplatz spielen?

Tarkan *(unter Spannung, in Bewegung)* Nichts dergleichen! Mir reicht es!

Sekretärin *(konsterniert)* Du kannst doch nicht...!? Bleib gefälligst stehen! *(zu sich:)* Rennt der auf die Tür vom Chef zu, ich glaub es ja nicht! *(zu Tarkan:)* Halt! *(setzt sich hörbar selbst in Bewegung)*

Tarkan (*reißt die Tür des Chefbüros auf, stürzt hinein, Richtung Sekretärin rufend, leichter Anflug von Häme*) Ich kürze das hier nur ab! (*zu von Papen*) Hallo, Herr von Papen, entschuldigen Sie, dass ich so reinplatze...

Sekretärin (*hat den Schauplatz auch erreicht*) Verzeihen Sie, Chef. Dieses Früchtchen hat mich überrumpelt! (*zu Tarkan:*) Ja, was denkst du dir denn bloß? Ich schleif dich jetzt eigenhändig aus dem Gebäude!

Tarkan Aua, nicht an den Haaren ziehen!

von Papen (*schwach*) Lassen Sie nur, Frau Merke! Wenn es dem Jungen so wichtig ist, mit mir zu sprechen, dann soll er seine Chance jetzt auch bekommen.

Sekretärin Sind Sie sich sicher? Ich habe ihn bei seinen Locken, ein Wort von Ihnen und er liegt im Hinterhof bei den Mülltonnen.

von Papen (*immer noch schwach, aber doch ein wenig erheitert*) Das glaube ich Ihnen gern, das glaube ich Ihnen gern.

Tarkan (*mit gespielter Großmut*) Und ich Ihnen natürlich auch!

Sekretärin Rotzlöffel! (*Türknull*)

---

Erzähler Während Tarkan sich durch die zerzauste Frisur fährt, sieht er sich um. Das Chefzimmer ist pompös, die große Fensterfront blickt auf die Skyline der Millionenstadt. Hinter dem massiven Schreibtisch sitzt ... niemand. Gerald von Papen liegt auf einer weißen Ledercouch vor ihm eine Karaffe Whisky, der Immobilien-Makler hat sein Jackett abgelegt, die Krawatte gelockert und wirkt ... nachdenklich.

---

#### INNEN – BÜRO DES CHEFS - NACHMITTAG

Tarkan (*leicht irritiert*) Ist alles in Ordnung bei Ihnen, Herr von Papen?

von Papen Ach, was heißt das schon - Ordnung? Sag mir lieber, wie heißt du eigentlich?

Tarkan Ich bin Tarkan Turgut Toprak von der Internatsschule.

von Papen Hallo Tarkan Turgut Toprak von der Internatsschule, freut mich! Du kannst Gerri zu mir sagen.

Tarkan Das möchte ich lieber nicht, Herr von Papen. Nach allem, was ich so über sie weiß, sind sie kein Typ zum Pferdestehlen. Also außer man nimmt das wörtlich, das mit dem Stehlen.

von Papen (*erschöpft*) Soweit ist es also gekommen, selbst die Jugend hält mich für einen

Halunken. Ich glaub, ich brauche noch einen (*Glas klirrt, von Papen schenkt sich noch einen ein, trinkt*)

Tarkan Am helllichten Tag Whisky trinken, sind Sie sicher, dass alles in Ordnung ist?

von Papen (*platzt raus*) In Ordnung, in Ordnung! Nichts ist in Ordnung! Aber wenn du es wirklich wissen willst, Junge: Ich ging vorhin nach einem Meeting im Rathaus durch den Park zurück, zurück ins Büro. Und da habe ich sie getroffen!

Tarkan Sie? Tut mir leid, da müssen Sie schon deutlicher werden.

von Papen Die Frau hat in einem der Mietshäuser am Stadtrand gewohnt, die ich aufkaufen wollte, um sie abzureißen und ein neues Hotel hinzusetzen. Diese Frau war die letzte, die sich weigerte, ihr Wohnrecht aufzugeben. Sie stand immer wieder hier in meinem Büro und wollte mit mir reden, reden über ihre Zukunft. Aber es gab nichts zu reden. Sie musste weg...

Tarkan Lassen sie mich raten (*vollendet*) ...und da haben Sie sich illegaler Machenschaften bedient, um die arme Frau aus ihrer Wohnung zu vertreiben?

von Papen (*kurz irritiert*) Woher weißt du das? Ach, ist ja auch egal. Ich habe sie wiedergesehen vorhin. Im Park. Sieht aus, als würde sie jetzt im Freien schlafen.

Tarkan Und was hat sie Ihnen gesagt?

von Papen Gar nichts. Hat mich nur angesehen. Den Blick werde ich nie vergessen. Ich habe die Nase voll von der Profithuberei und dem Entmieten. (*flehentlich*) Ich bin kein schlechter Mensch! Das musst du mir glauben, Junge!

Tarkan Es geht hier doch nicht um's Glauben, es geht um's Tun.

von Papen Wie meinst du das?

Tarkan Na, gehen Sie zurück dahin, wo Sie die Frau gesehen haben. Sprechen Sie mit ihr, kümmern Sie sich darum, dass sie wieder ein Dach über den Kopf kriegt.

von Papen (*überrascht, zögerlich*) Das sollte ich eigentlich tun...

Tarkan Nicht „sollte“, nicht „eigentlich“, machen Sie es einfach. Mit bloßen Absichtserklärungen ist niemandem geholfen.

von Papen Recht hast du, Junge. Ich meine, letztes Jahr, da hat mich meine Frau verlassen. Mitsamt den Kindern! Und das war mir scheinbar noch nicht Lehre genug. Aber dieser Blick vorhin, jetzt habe ich genug! (*er schenkt sich noch einen ein und trinkt*)

Tarkan Aber nicht, dass Sie ihre ganzen guten Erkenntnisse gleich schon wieder ersäufen..

von Papen Ganz bestimmt nicht! Ich lasse mir jetzt einen Kaffee bringen und dann gehen wir los.

Tarkan Wir?

von Papen *(hier merkt man erstmals, dass er nicht ganz nüchtern mehr ist)* Du willst mich doch nicht allein lassen? Wir gehen in den Park und suchen die Frau, sie soll wissen, dass sie bald in einem Schhhhhloss leben wird.

Tarkan *(lacht)* Na, eine bezahlbare Wohnung wird es sicher auch tun. Okay, ich komme mit, allein schon, damit sie mir auf ihrer mildtätigen Mission nicht vom Bürgersteig kippen. Aber vorher habe ich noch eine Frage an Sie, es geht um ein kleines Museum hier in der Stadt ...

---

## Musik-Akzent

Trackpunkt 6: Robbenrächer333

---

### AUSSEN – VILLENEGEND - NACHMITTAG

Gudrun *(röchelt mehr als dass sie bellt)*

Cosima Ja, Gudrun, da staunst du! Wer hätte gedacht, dass dieser Protest-Typ mit den zwei Bärten und diesem wirren Blick, dass der in der vornehmsten Villengegend wohnt? Aber die Adresse habe ich von seiner Seite im Internet. Das muss stimmen. Dahinten kommt Nr. 13, wie groß das dransteht! Nein, das ist ja ein richtiger Palast! *(Schritte im Kies)* Komm, wir klingeln.

*(sehr majestätische Türglocke, Ding Dong, es bellt tief und kehlig auf der anderen Seite, kurzer Moment, die Tür wird geöffnet)*

Hausdame *(förmlich)* Ja, bitte?

Cosima *(leicht verunsichert)* Hallo! Also ... guten Tag. Bin ich hier richtig bei, äh, ist hier Königsweg 13?

Hausdame *(abweisend)* Das sehen Sie doch. Zu wem möchten Sie?

Cosima Ja, also, im Internet nennt er sich... Robbenrächer333.

Hausdame *(nach hinten brüllend)* Madame, ein junges Mädchen mit seinem Hund wünscht ihren Sohn zu sprechen!

Madame *(von hinten)* Was hat er denn nun schon wieder angestellt? Lassen Sie sie herein. Aber Vorsicht mit Rufus.

Cosima Oh, Rufus, ist das der Dobermann hier? Keine Sorge! Gudrun mag andere Hunde. Und ich sowieso! Du bist Rufus? (*tätschelt den Hund, der hechelt*)

#### INNEN – ANWESEN DER SCHLEHENBUSCHS - NACHMITTAG

(*Marmorne Empfangshalle, Schritte klappern, ebenfalls hoher Hallraum*)

Madame (*jetzt hörbar mit der eingetretenen Cosima im selben Raum*) Dass dein Hund andere Hunde mag, glaube ich dir gern, wie er sich freut. (*belustigt*) Aber dass Rufus einer Fremden über die Hände leckt ... das habe ich noch nie gesehen. Also, was führt dich zu uns, kleines Fräulein. (*wieder etwas resignierter*) Auch wenn ich es schon ahne...

Cosima Nein, es handelt sich um nichts Schlimmes. Ich wollte nur mit ... äh ... Robbenrächer<sup>333</sup> sprechen.

Madame (*gefasst*) Das ist mein Sohn. Nur hier im Haus bevorzugen wir seinen Taufnamen, Alexander-Fridolin.

Cosima Alexander-Fridolin? (*unterdrückt ein Kichern*) Meinen Sie, ich dürfte ihn kurz sehen oder ist er beschäftigt?

Madame Es ehrt dich, dass Du denkst, der Taugenichts sei beschäftigt. (*sehnsüchtig*) Früher haben wir gemeinsam Opern gehört, ja, sogar Hausmusik gemacht. Weißt Du, mein Kind, Alexander-Fridolin hatte eine große Karriere als Cellist vor sich. Aber dann kam das mit den Protest-Aktionen und plötzlich war ihm das alles hier nicht mehr (*öffnet ihn offensichtlich nach*) „revolutionär“ genug! Schöner Revolutionär ist das. Lässt sich durchfüttern und lebt bei seiner leidgeprüften Mutter im Keller. Da hinten... Siehst du die Tür?

Cosima Ja, sehe ich.

Madame Da geht's runter, sein „Betreten auf eigene Gefahr“-Schild habe ich abnehmen lassen, das hat mir den Hausflur verschandelt. (*leicht exaltiert*) Nun geh, mein Mädchen. Versuche dein Glück. Ich will im Salon noch ein wenig „La Traviata“ hören.

---

Erzähler Cosima öffnet die gar nicht vertrauenserweckend aussehende Tür, die neben der prunkvollen Küche hinab ins Mauerwerk zu führen scheint. Was war das? Puh! Ein starker Geruch empfängt sie, süßlich verdorben, wie Hausmüll, der zu lange in der Sonne gestanden hatte. Cosima tastet nach einem Lichtschalter und steigt eine knarrende Holztreppe hinab. Irgendwo weit unten hört sie ein Geräusch. Gudrun hat sie oben bei Rufus gelassen. Auf was hatte sie sich da bloß eingelassen?

---

#### INNEN – KELLER – NACHMITTAG

*(dumpfer Sound, im Vergleich zu eben sind die Decken niedrig, knarrende Treppe)*

Cosima *(suchend)* Hallo? Hallo? Alexander-Fridolin333?

Aktivist Mutter? Ich habe dir doch gesagt, Du sollst hier nicht runterkommen!

Cosima *(spricht durch die Nase, man merkt, dass sie versucht am Geruch vorbei zu atmen)* Nein, ich bin nicht Ihre Mutter. Ich bin Cosima Kummer, wir haben uns heute Mittag im Museum getroffen. Erinnern Sie sich?

Aktivist *(verwirrt)* Aha? Museum? Ach ja! Was willst du hier? Ich habe zu tun! Aktionen, Aktionen, Aktionen!

Cosima Ja, das weiß ich. Ich habe Ihr Flugblatt gelesen. Sie setzen sich für die Inuit ein - und für die Tiere im Norden.

Aktivist *(eitel)* Bekannt, bekannt. Erzähl mir was, was ich noch nicht weiß.

Cosima *(fasst sich)* Also, es ist so: Ich bin selbst Tierschützerin. Und ich interessiere mich speziell für das Schicksal der Robben. Das ist doch auch Ihr Anliegen?

Aktivist Natürlich, natürlich! Ich verlange, dass Europa die Völker des Nordens in Frieden lässt, erst wenn das geschieht, geht es dort den Menschen besser. Und den Tieren!

Cosima Allerdings ist ja Robbenfang eine Tradition der Inuit.

Aktivist Ach, was weißt du schon? Hängt alles nur mit der Einmischung der westlichen Welt dort zusammen! Wenn erstmal niemand mehr die Kunstschatze der Inuit ausstellt, dann wird alles besser und ich reise persönlich nach Grönland und bringe den Menschen dort das Wunder von *(kleine Kunstpause)* ... Tofu!

Cosima *(bemüht sich ernst zu bleiben)* Ja, das wird alle Probleme lösen – und deshalb bin ich hier. Ich will gern mitmachen bei Ihren Aktionen. Meinen Mitschülern fehlt irgendwie die Power.

Aktivist *(zögernd)* Naja, ich kann jede Hilfe gebrauchen. Am Kopierer zum Beispiel.

Cosima Ich dachte an richtige Action. Nicht nur Plakate und Flugblätter. Solche Einmischer wie das Museum ... denen müsste man mehr als nur das Relikt von Sedna stehlen, denen würde ich gern die Ausstellungsräume leer machen!

Aktivist *(verunsichert)* Du willst Einbrüche begehen?! Bist du des Wahnsinns? Robbenrächer333 ist Pazifist, seine einzige Waffe ist das Wort!

Cosima *(frech)* ... und Tofu?

Aktivist *(murmelt)* die Ausstellungsräume leer machen... Eine Gangsterin ist das doch! Schrecklich. *(laut)* Mami!! Wen hast du mir denn da runtergeschickt? Die will mich zu was anstiften!

Cosima Öh, nichts für ungut, Alexander-Fridolin! Ich muss jetzt ohnehin wieder los.

Aktivist *(hat sich wieder gefasst, praktisch)* Also wenn du gehst, kannst du diese Mülltüten *(raschel)* mit hoch nehmen?

Cosima *(offensichtlich war der Geruch aus den Tüten besonders stark)* Iiih! Wie das müffelt! *(schon in Bewegung, hastet die Stufen hoch)* Sicher nicht!

---

Erzähler Cosima reißt die rettende Tür auf und steht wieder in dem vornehmen Foyer des Anwesens, sie nimmt erstmal einen tiefen Atemzug durch die Nase. Es riecht nach Hyazinthen und Citrusreiniger. Wunderbar! Dann schnappt sie sich die immer noch mit Rufus spielende, verdutzte Gudrun und hastet zum Ausgang der Villa, vorbei an der ebenfalls verdutzten Hausdame. Nur raus aus diesem verrückten Haus.

---

## Musik-Akzent

*Trackpunkt 7: Ein Fall für Carlo und Handy*

### AUSSEN – AM BRUNNEN IN DER FUSSGÄNGERZONE - NACHMITTAG

Handy *(spielt auf seinem Smartphone)* Also, unser Auftrag ist am schwierigsten!

Carlo Wie kommst du denn darauf? Wir sitzen seit fast zwei Stunden am Brunnen in der Fußgängerzone – und du schaust ununterbrochen komische Videos.

Handy *(man hört die Musik im Hintergrund)* Du hast doch gar keine Ahnung, Carlo, das ist eine Dance-Challenge auf TikTok! Mir ist halt langweilig. Wir haben diese komische Frau mit dem Mantel gleich entdeckt und beobachten also wie sie mit noch komischeren Typen unter dem Reiterdenkmal rumhängt. So viel Langeweile auszuhalten, das ist ja wohl keine leichte Aufgabe.

Carlo Oh, Andreas! Deine Logik möchte ich haben. Und langweilig ist mir gar nicht. Ich habe mir diesen Mantel jetzt lange angeguckt und sehe, das ist kein Amautiq.

Handy Amau-was-tiq?

Carlo Amautiq. Das hatte Nukka doch schon gesagt, so nennt man diese Mäntel für Frauen in Grönland.

Handy *(wenig interessiert)* Mmm-mmh...

Carlo Und was die Frau dahinten trägt, die sich mit diesen schäbigen Typen rumdrückt, das

ist eben kein Amautiq.

Handy (*hoffnungsvoll*) Super! Dann lass uns gehen. Fall abgeschlossen.

Carlo Nein, so leicht ist es nicht. Er hat dennoch eine verblüffende Ähnlichkeit von Länge und Farbe mit dem von Nukka. Von weitem konnte man sie durchaus verwechseln, das bedeutet ...

Handy (*unterbricht*) Ich unterbreche deine Ausführungen über Grönländische Damenmode nur ungern, aber guck doch mal, sie zieht ab. (*aufgeregt*) Wir müssen hinterher!

---

Erzähler Handy und Carlo verfolgen die Frau mit dem großen Mantel durch die halbe Stadt. Sie müssen sich bemühen, nicht aufzufallen. Denn die Verdächtige geht ziemlich langsam, ininigem Abstand schlendern ihre beiden Verfolger hinter ihr her. An einem Hochhaus nahe dem nördlichen Autobahnzubringer hat der Spaziergang ein Ende.

---

#### AUSSEN – ZUGIGE HOCHHAUSSIEDLUNG - NACHMITTAG

Handy Jetzt ist die hier reingegangen – (*ratlos*) was machen wir denn jetzt?

Carlo Keine Ahnung, wir haben's vermässelt. Nee, warte ... guck doch mal, Handy, da auf dem Balkon, das ist sie, ohne Mantel fast nicht erkannt. Erstmal eine rauchen, oder was?! Und der Balkon ist der dritte von rechts.

Handy Acht... neun... zehn! Und zehnter Stock, ist es, ich hab's gezählt.

Carlo Na, dann hoch! Wir klingeln sie raus.

Handy (*leicht verunsichert*) Dein Ernst? Was wollen wir der denn sagen?

Carlo Lass mich mal machen. Ich habe eine Idee.

Handy Na, dann los, die Haustür ist offen. (INNEN – TREPPENHAUS) Ab in den schmutzigen Fahrstuhl. Igitt, ich drück hier keinen Knopf!

Carlo Stell dich nicht so an. (*drückt*)

(INNEN- FAHRSTUHL - *Fahrstuhltür schließt sich, ruckeln - also kurz in der Liftatmosphäre verweilen; Tür öffnet sich, treten raus*)

#### AUSSEN – GANG ZU DEN WOHNUNGEN

Carlo (*angespannt*) So, ich klinge. (*Scheppernde Klingel, danach Schritte, Tür wird geöffnet*)

Mantel (*fies, genervt, skeptisch*) Was wollt ihr beiden Schießbudenfiguren denn?

Carlo Wir, ähm, sind ehrenamtliche Mitarbeiter der Wohlfahrt, wir sammeln Kleiderspenden für das hiesige Waisenhaus.

Mantel (*etwas versöhnlicher*) Ach so, die Wohlfahrt. Na, für arme Schweine bin ich immer zu haben. Bin ja selber eins. Aber ich besitze kaum Klamotten.

Handy (*bringt sich übermotiviert ein*) Ach ja? Also, wir interessieren uns vornehmlich auffällige große Mäntel - mit so Fellkragen.

Carlo (*zischt, schließlich gefährdet Handy ihre Tarnung*) Handy!

Mantel (*total alarmiert, von null auf hundert*) Waswaswaswaswas??? Was ist los, Kleiner? Was weißt du von meinem Mantel? (*stutzt*) Ihr seid doch garantiert nicht von der (*spricht es voll Verachtung aus*) Wohlfahrt! Ich schmeiß euch über die Brüstung, ihr Spione!!!

Carlo (*hektisch*) Öh, nichts für ungut, gute Frau. Wir finden schon selbst runter. (*zu Handy:*) Bloß weg!

Handy (*rennt*) Das brauchst du mir nicht zweimal sagen. Oh je, der Lift ist nicht da.

Carlo Vergiss den Lift, wir nehmen die Treppen. (*polter, polter*)

Handy (*Öffnet die Haustür, nur raus, pumpt*) Wieder draußen. Das war ja ein Reinform!

AUSSEN – WIEDER VOR DEM HOCHHAUS - NACHMITTAGS

Carlo Was sprichst du sie denn auch auf ihren Mantel an? Du hast doch gesehen, dass sie ihn nicht mehr anhatte.

Handy Ich dachte, darauf wolltest du hinaus, dass sie ihn uns spenden soll?

Carlo Mensch, Andreas, wir wollten Informationen und keine Kleidungsstücke. Ich wollte sie ein bisschen aushorchen.

Handy (*zerknirscht*) Ja, sorry.

Carlo Nicht mehr zu ändern.

Handy (*hält inne*) Hör mal, Carlo. Ich glaube, da kommt der Fahrstuhl. (*besorgt*) Die kommt uns hinterher!

Carlo Kann ich mir nicht vorstellen, aber lass uns trotzdem in Deckung gehen.

Handy Okay!

Carlo *(flüstert)* Tatsächlich, da ist sie.

Handy *(flüstert)* Au backe!

Carlo *(zischt)* Duck dich!

Handy Sucht die uns? Auweia! Die ist zwar klein aber bestimmt gemein.

Carlo Nee, sie zieht ab. *(überlegt kurz)*. Los, Andreas! Hinterher.

---

Erzähler Erneut geht es daran, die kleine Frau mit dem großen Mantel zu verfolgen. Doch wo es vorhin allzu gemächlich zuing, ist es diesmal eine ganz knappe Kiste. Carlo und Handy haben Schwierigkeiten, dran zu bleiben. Es geht im Sturmschritt über Hinterhöfe, dann auf Schleich- und schließlich Feldwege. An einer unübersichtlichen Stelle schlägt sich die Verfolgte in den dichten Tannenwald. Carlo und Handy haben sie aus den Augen verloren.

---

AUSSEN – IN EINEM UNHEIMLICHEN, DICHTEN WALD – SPÄTER NACHMITTAG

Handy *(atemlos)* Was jetzt?

Carlo *(ebenfalls)* Na, wir müssen auch in den Wald. Schnell!

Handy *(jammert)* Du hast gut reden mit deinen langen Beinen, wo du einen Schritt machst, mache ich drei.

Carlo Dafür wiege ich auch dreimal so viel wie du. Das macht's mir nicht leichter. Aber jetzt vorsichtig! *(pirsch)*

Handy *(zischt)* Klar. *(tritt auf einen Ast, es knackt)*

Carlo *(leise aber dringlich)* Andreas!

Handy Oops, sorry! Mann, ist das unheimlich hier. Was wenn die Wildschweine kommen oder uns dieser Mantel auflauert? Mit der ist nicht zu spaßen.

Carlo Mir ist das alles auch nicht geheuer, aber denk an Nukka. *(pirsch, knack)*

Handy *(Wald-Geräusche, man hört sogar einmal ein Wildschwein von weiter weg. Handy resigniert:)* Ich seh sie nirgends, ich glaube, wir haben sie verloren.

Carlo Nein, warte mal. Da im Unterholz, da sind die Zweige umgeknickt, da müssen wir lang. Los, schneller.

Handy Ja, ich mach ja schon. *(keucht, Waldgeräusche, Laufen)* Tatsächlich, jetzt seh ich die Spuren auch. Sieh doch, Carlo, sie führen bei der riesigen Fichte zum Eingang

von ... von einem unterirdischen Bunker!

Carlo (*flüstert*) Die Tür ist nicht ganz zu. Lass uns mal lauschen...

Mantel (*von drinnen, erregt*) Dann standen diese zwei Typen vor meiner Tür! Sahen aus wie David und Goliath. Ach, verdammt, Chef, die wollten mich aushorchen, das habe ich gemerkt, die sind uns auf den Fersen. Bestimmt durchsuchen die Bullen schon meine Bude!

Chef Bist Du sicher, dass sich da nicht wieder nur deine Paranoia gemeldet hat? Ach, es war ja auch zu schön gewesen. Aber wir haben ohnehin erstmal genug abkassiert. Schaffen wir die Laptops und Tablets in meinen VW-Bus und hauen erstmal ab Richtung Holland, bis Gras über die Sache gewachsen ist. Die Bullen haben momentan eh zu viele Augen auf den hiesigen Kaufhäusern.

Carlo (*flüstert*) Das gibt's doch nicht! Wir haben diese Kaufhausdiebe aufgeschreckt. Die, von denen Cosimas Bruder erzählt hat.

Handy (*flüstert*) Irre! Und was machen wir jetzt? Sollen wir ihn anrufen oder Tarkan?

Carlo (*verzweifelt*) Hast du nicht gehört, Handy? Die packen gerade zusammen! Und sind in zehn Minuten mit diesem VW-Bus, den wir eben auf dem Feldweg sahen, auf dem Zubringer zur Autobahn.

Handy Dahinten ist ein dicker Ast? Vielleicht können wir den unter der Türklinke verkeilen. Dieser Bunker ist doch eine Mausefalle!

Carlo Du meinst den Ast da? Das ist ein halber Baumstamm!

Handy Wir müssen es versuchen. Los komm!

Carlo Okay, okay, ist das Ding schwer. (*heben und schleppen*).

Handy So, wir haben es davor, jetzt nur noch in die richtige Position und dann...

Carlo (*schreit*) Vorsicht, Handy! Die Tür geht auf!

Chef (*Lärm von drinnen*) Was ist da los? Die versuchen uns einzusperren?!

Mantel (*schreit*) Ich hab's doch gewusst. Wirf dich dagegen! (*Es scheppert, die beiden Ganoven versuchen rauszukommen*)

Carlo (*japsend*) Ich kann die Tür nicht mehr lange zuhalten. Handy, bring den Stamm in Position.

Handy (*aufgeregt, außer Atem*) Ich mach ja schon. Der richtige Winkel ...

Carlo (*verzweifelt*) Du hast doch von Mathe eh keine Ahnung... der richtige Winkel... Mach

einfach!

Handy Jetzt! Ich hab's! Jetzt! Das kriegen die nie wieder auf. (*Von innen wird gegen die Tür gehämmert. Vergebens*)

Carlo (*euphorisch*) Wir haben's geschafft! Ich rufe Inspektor Uwe an. Und du Tarkan und Cosima! Die flippen aus, wenn sie hören, dass wir die Kaufhausdiebe dingfest gemacht haben.

Mantel (*von drinnen, gedämpft verständlich*) Hey, Jungs, wir können über alles reden. Lasst uns raus und ihr kriegt jeder ein neues Laptop und fünf Handys!

Handy (*triumphierend*) Hör dir das an, Carlo. Jetzt will uns der Mantel auch noch bestechen. Keine Chance, obwohl ein neues Smartphone wäre nicht übel.

Carlo (*tadelnd*) Mensch, Handy!

---

## Musik-Akzent

Trackpunkt 8: „Fauler Junge, der zu Weisheit gelangte“

Erzähler Am nächsten Tag beraten sich die vier Freunde zusammen mit Nukka in dem ehemaligen Hausmeisterbungalow. Die letzten zwei Schulstunden sind ausgefallen - auch den Chemie-Lehrer hat es erwischt. Die Grippe! Noch eine Klausur, die ausfällt. Doch das ist nicht der Grund, warum Handy in so glänzender Laune ist.

---

## INNEN – NUKKAS BUNGALOW - MITTAGS

Handy (*Der Hörer wird in Handys begeisterte Erzählung reingefadet*) ...und dann hat uns Uwe, also Inspektor Kummer vor versammelter Mannschaft gelobt! Dass endlich jemand die Kaufhausdiebe geschnappt habe. An dem Fall hätten sie sich seit Wochen die Zähne ausgebissen. (*stutzt*) Was ist denn mit euch? Freut ihr euch denn gar nicht?

Carlo Mann, Andreas! Siehst du nicht, dass die arme Nukka von deiner Heldentat nicht im Geringsten profitiert? Die Frau mit dem anderen Mantel war Teil der Einbruchsbande - mit dem Diebstahl im Museum hat sie nichts zu tun.

Handy (*empathisch*) Ach so! (*ehrlich bedröppelt*) Das tut mir leid, Nukka. Ich würde was drum geben, dass deine Unschuld bewiesen wird.

Nukka Das ist lieb, Andreas! Aber ich habe nun mal immer Pech. Morgen soll ich auf Polizeiwache kommen – zu einem Verhör. Die glauben mir bestimmt nicht. (*seufzt*) Und vorhin hat mir auch noch ein Vogel auf den Kopf gemacht. Pfui, eklig!

Carlo Cosima, Tarkan ... habt ihr denn nichts rausgefunden, was Nukka entlastet?

Cosima        Leider nein. Der Spaltbart hat sich als verrücktes aber harmloses Muttersöhnchen rausgestellt. Der will Grönland bloß mit Tofu retten. Die Spurgang ins Leere.

Tarkan Bei mir sieht's nicht besser aus. Ich war den kompletten Nachmittag über im Stadtpark - mit einem betrunkenen Immobilien-Typen in der Lebenskrise. Wir haben eine obdachlose Frau gesucht, der er aus schlechtem Gewissen am liebsten eine Villa geschenkt hätte.

Cosima        Naja, das klingt doch zumindest nett.

Tarkan Ja, hast Recht. Hoffentlich bleibt ihm dieser Elan erhalten, wenn er wieder nüchtern ist. Wir hatten jedenfalls viel Zeit zu reden – und er ist in dieses neue Bauprojekt rund um das Museum überhaupt nicht involviert. Das kommt wohl ohnehin gar nicht zustande.

Handy Also alles nur Sackgassen...

Nukka (*tapfer*) Ich bin wirklich interessiert an Deutschland! Aber doch nicht an den Gefängnissen. Ach, ach... (*beginnt sanft aber wie immer schief zu singen*) „Es fährt mein Zug nach nirgendwo, mit dir allein als Passagier!“

Carlo (*lauter, aufgeregt*) Leute! Jetzt fällt mir was ein! Das muss ein paar Jahre her sein, aber es gab doch schon mal einen Diebstahl - in genau diesem Museum.

Cosima        Worauf willst du hinaus?

Carlo        Na, dass diese mit großer Geste in Ohnmacht fallende Direktorin, dass die am Ende ihr Geld nicht mit Kunstbesuchern macht - sondern heimlich die ihr anvertrauten Schätze vertickt!

Tarkan Du meinst ... (*unterbricht sich*). Das ist eine steile These, Carlo!

Carlo (*aufgeregt*) Kann ich mal an den Rechner hier, Nukka? Ich will was nachschauen.  
Wartet

Nukka (*hoffnungsvoll, schnell*) Ja, klar!

Carlo (*klappert mit den Tasten am Rechner im Hintergrund*)

Handy (*macht freundliche Konversation*) Sag mal, Nukka - das ist wirklich ein schöner Name. Hat er eine Bedeutung?

Nukka Natürlich Du musst wissen, in Grönland sind Namen sehr wichtig! Unsere Namen sprechen. In der Sprache der Inuit bedeutet Nukka „Kleine Schwester“.

Cosima        Toll. Hast du denn auch Geschwister?

Nukka Mein großer Bruder heißt Ka-Ha-Si... Das steht für: „Fauler Junge, der zu Weisheit gelangte und ein Krieger wurde“.

Handy Der Name wäre auch was für mich!

Carlo *(von bisschen weiter hinten)* Wenn ihr eure Namenskunde mal verschieben wollt, ich habe hier was Sensationelles entdeckt: Bevor Frau Schwermann, diese Museumsdirektorin, in unsere Stadt kam, hat sie in einer anderen Galerie gearbeitet. Auch dort sind unter mysteriösen Umständen Ausstellungsgegenstände verschwunden!

Tarkan Das sind ja wirklich News! Vielleicht wollte sie mit dem Beschuldigen von Nukka wirklich nur von sich selbst ablenken. Ich schlage vor, wir statten dieser Dame einen Besuch ab.

Cosima Vielleicht entdecken wir ja das Artefakt bei ihr!

Carlo Das dürfte schwierig werden. Wisst ihr nicht mehr? Es gibt im ganzen Netz nur zwei winzige unscharfe Fotos von diesem Stein.

Nukka Dann müsst ihr mich mitnehmen! Ich weiß, wie es aussieht! Meine Großmutter hat ein riesiges gemaltes Bild davon, es hängt in ihrem Schlafzimmer.

Tarkan Ja, das wäre eine Idee. Allerdings... hast du vergessen, dass du unter Hausarrest stehst?

Nukka *(Macht ein beleidigtes Geräusch. Dann resigniert, düster:)* Ewiges Unglück!

Cosima Ach komm, Tarkan. Wie oft bist du heimlich aus dem Internat getürmt, weil es Wichtigeres gab als die Hausordnung?

Tarkan Das kann man doch nicht vergleichen.

Cosima Kann man wohl! Mein Bruder wird schon Verständnis haben, dass wir Nukkas Haut retten wollen – und dafür muss sie uns heute begleiten.

Tarkan Deine Worte in Inspektor Uwes Ohr! Na, dann auf...

---

*Trackpunkt 9: Im Museum*

Erzähler Die Freunde begeben sich zusammen mit Nukka zum Museum. Damit Nukka nicht erkannt wird, musste sie sich für diesen Ausflug von ihrem heiß geliebten Mantel, dem Amautiq, trennen. Stattdessen trägt sie nun eine elegante Wildlederjacke von Cosima, eine Pudelmütze, die ihr langes schwarzes Haar verdeckt und eine übergroße Sonnenbrille.  
In dem Museum selbst herrscht kaum Betrieb. Nur drei, vier andere Besucher

haben sich in die Ausstellung verirrt. Hinter der Kasse steht Frau Schwermann, die Direktorin.

---

#### INNEN – MUSEUM – FRÜHER NACHMITTAG

Cosima Fünf Mal. Für Schüler bitte! Und ein Hund. (*Gudrun „bellt“ zustimmend*)

Schwermann Ermäßigt gibt's bei mir nicht. Jeder sieht das Gleiche, jeder zahlt das Gleiche!

Tarkan Acht Euro sind aber ganz schön happig, gute Frau. Zumal doch das Herzstück ihrer Ausstellung das Relikt der Meeresgöttin von Sedna gar nicht mehr zu sehen ist.

Schwermann (*Misstrauisch*) Was weißt du denn darüber?

Tarkan Na, nur was in der Lokalpresse stand. Also allein deshalb könnten Sie uns mit dem Eintritt etwas entgegenkommen?

Schwermann Nein! Sonst noch was?

Cosima Ja, ich würde gern ein Interview mit ihnen führen - für die Schülerzeitung der Internatsschule. Zusammen mit meinem Klassenkameraden Andreas.

Handy (*beflissen*) Das bin ich!

Schwermann (*mäßig interessiert*) Och, ich weiß nicht...

Cosima (*hakt ein*) Unsere Zeitung wird viel gelesen, es gibt über 1000 Schüler bei uns am Internat. Denken Sie doch mal, wenn die Klassenausflüge hierher machen würden.

Schwermann (*ins Grübeln gekommen*) Da sagst du was... (*resolut*) Aber damit das gleich klar ist: Es gibt keine Gruppenrabatte!

Cosima (*beschwichtigend*) Aber nein, wo denken Sie hin? Alle zahlen den vollen Preis. Dann lassen Sie uns das doch jetzt mal machen.

Tarkan Wir sehen uns solange die Ausstellung an.

*(Schritte, Carlo, Tarkan und Nukka entfernen sich. Der Hörer bemerkt, man folgt ihnen, da sich das Gespräch/Interview von Cosima und Handy mit der Dame ausfadet. Man hört Cosima sagen „Dann erzählen Sie doch mal ganz von vorne, wie sie zur Museumarbeit gekommen sind“ – an dem Satz erkennt der Hörer, die Frau soll hingehalten, beschäftigt werden)*

Tarkan So, Freunde. Hoffentlich haben wir nun ein wenig Zeit, uns umzusehen.

Carlo Diese Schreckschraube wirkt nicht gerade gesprächig. Wir sollten uns eilen!

Nukka (*von bisschen weiter entfernt*) Also, so richtig toll ist diese Ausstellung aber nicht. Da hat Carlo eindeutig mehr Ahnung von den Inuit.

Tarkan Wir sind ja auch nicht wegen der Schautafeln hier. Guckt mal, dort ist eine Tür, die dürfte zum Treppenhaus führen.

Carlo Von außen kann man sehen, dass es über den Ausstellungsräumen noch ein Stockwerk geben muss.

Tarkan Los, worauf warten wir, wir gehen da mal hoch. Cosima und Handy halten uns den Rücken frei.

*(Man hört, wie die drei ein Treppenhaus betreten und leise ein Stockwerk höher gehen)*

Carlo Da ist noch eine Tür. Die sieht ja alt aus.

Tarkan Und massiv, hoffentlich geht sie auf. (*versucht es, gepresst*) Nee, Mist! Abgeschlossen (*drückt noch mal*) Die klemmt nur, warte ich versuch's mal mit Schwung. (*stemmt sich gegen die Tür, die fliegt polternd auf*).

Nukka (*durch die Zähne*) Hoffentlich hat das unten keiner gehört.

Tarkan Müssen wir jetzt eben umso schneller machen, los rein! (*treten ein, Bewegung*)

INNEN – DACHBODENARTIGES GERÜMPELLAGER – FRÜHER NACHMITTAG

Carlo Wow, das ist ja ein Museum im Museum. Bloß für Staub und Gerümpel. Selbst wenn das Relikt von Sedna hier versteckt wäre, das würden wir nie finden. Oder siehst du es vielleicht, Nukka?

Nukka Nein! (*hustend*) Aber ich habe, glaub ich, gerade eine Spinne verschluckt. Wir sollten abhauen.

Tarkan Gleich. Seht doch mal. Dahinten in der Ecke steht ein leeres Regal, da führen aber verdammt viele Fußspuren hin. Auf dem Staub kann man das gut sehen.

Carlo Wir müssen weg, Tarkan... (*knarr*) Bist du verrückt, Du kannst das Ding doch nicht verschieben.

Tarkan Wenn ihr mir helft, geht's schneller! (*es rumpelt*)

Nukka Dahinter ist ein Loch in der Wand.

Tarkan Wow, das sind ja noch mehr Kunstgegenstände. Allerdings poliert und teilweise sogar in Plastikfolie eingeschweißt. Sieht ganz anders aus als der restliche Kram hier oben.

Schwermann *(laut von hinten, überraschend)* WAS TREIBT IHR DA?! *(kurze Schrecksekunde)*

Tarkan *(fasst sich als erster wieder)* Wieso? Wir sind einfach Kunstfreunde und wollen für unsere acht Euro Eintritt eben alles sehen. Oder gehört das zweite Stockwerk etwa nicht mehr zur Ausstellung?

Schwermann Also sowas! Euch werden die Frechheiten noch vergehen!

Cosima *(von hinten dazu eilend)* Tut mir leid, Tarkan, wir konnten sie nicht länger hinhalten.

Tarkan Handy, Cosima... dann sind wir ja wieder komplett!

Schwermann Komplette verrückt seid ihr!

Tarkan Nicht so voreilig, werte Dame. Wir haben ein geheimes Lager gefunden. Ich nehme doch mal an, hier irgendwo steckt auch diese besagte Meeresgöttin. *(etwas nervös, hoffend)* Nukka, siehst du sie?

Nukka *(unglücklich)* Nein, leider nicht.

Schwermann *(hat sich an Nukka gewandt)* Sieh an, sieh an. Du bist doch die Kleine mit dem Mantel! Die „Diebin“. Tut mir leid, da hattest du wohl einfach Pech gehabt. ... *(enthüllt sich, diabolisch)* Ich brauchte einen Sündenbock. Und da kamst du in dieser auffälligen Klamotte gerade recht.

Nukka *(außer sich)* Sie sind so gemein!

Schwermann Vor allem bin ich nicht so dumm! So dumm, den Stein hier im Museum zu verstecken.

Tarkan Haben wir also doch recht gehabt, Sie selbst sind die Diebin!

Carlo Dass Sie sich nicht schämen! Sie ziehen aus Habgier unersetzliche Kunstschatze aus dem Verkehr.

Schwermann Hab Dich mal nicht so. Die Welt ist voll von Millionen und Abermillionen Museen. Da gibt es für jeden noch genug anzuglotzen.

Carlo *(empört)* Also wenn alle so denken würden!

Schwermann *(unbeirrt)* Von dem popeligen Eintritt kann ich nicht leben. *(präzisiert sich)* Und von euch minderjährigen Rabattsammlern lasse ich mir nichts kaputt machen. Ihr habt keine Beweise. Also raus jetzt, sonst rufe *(triumphierend)* ich die Polizei – und zwar wegen Hausfriedensbruch. Und bei der Gegenüberstellung schwöre ich Stein und Bein, dass ich dieses Mädchen hier gesehen habe, wie sie mit dem Stein abgehauen ist.

Nukka (*schluchzt*) Jetzt ist alles aus.

Schwermann Davon könnt ihr ausgehen, ihr kleinen Schnüffler!

Carlo Nicht schluchzen, Nukka. Frau Schwermann hat einen Fehler gemacht! Wir haben hier vielleicht nicht das Relikt von Sedna gefunden, aber da auf dem Tischchen steht die Büste von „Pippin dem Kurzen“. Ende der Achtziger Jahre auf unerklärliche Weise aus einem Museum in Konstanz verschwunden – einem Museum, in dem eine junge Frau Schwermann ihren ersten Job hatte.

Tarkan Stark, Carlo!

Schwermann Woher weißt du das?

Carlo Nun, ich habe mich vorhin im Internet nach ihnen umgesehen - und ihrer von mysteriösen Diebstählen begleiteten Karriere nachgespürt. In einem Bibliotheks-Archiv fand ich auch die Schlagzeilen zu dem Verschwinden dieser Pippin-Büste.

Schwermann Ich wusste doch, dass mir dieses unverkäufliche Mist-Ding irgendwann noch mal um die Ohren fliegt! Pippin mein Arsch!

Tarkan Tja, wenn die Polizei das Museum und ihre Wohnung richtig auf den Kopf stellt, wird sich bestimmt auch das Relikt von Sedna finden.

Cosima (*schon am Handy*) Ja, Uwe? Ich bin's, dein Schwesterlein. Wir sind in dem Museum, in dem der Einbruch verübt wurde. Also der vermeintliche Einbruch. (*kleine Pause, Kummer scheint etwas zu erwidern*) Es war die Direktorin selbst... (*kleine Pause*) Ach, du bist ganz in der Nähe?! Na, dann komm einfach vorbei.

Schwermann (*resigniert*) Ich muss mich setzen. (*Stuhl knarrt*). Nein, ich kann nicht. Ich brauche einen Schluck Wasser (*erhebt sich ächzend*)

(*Krachen, Stuhl fliegt um, eine schwere Tür ins Schloss, Schlüssel wird rumgedreht*)

Tarkan Verdammt!

Carlo Ist die wirklich gerade zur Tür gesprintet - und hat uns eingeschlossen?!

Handy Mist, und ich habe hier unterm Dach so schlechten Handy-Empfang...

Tarkan Wartet, hört mal. Psssscht! Da draußen tut sich was.

(*Gedämpftes Schimpfen, Toben, Rumoren*)

Cosima Was ist da bloß los? Ich ruf noch mal Uwe an, wo bleibt der denn bloß?

*(Man hört nun ein gedämpftes Handy-Klingel. Offenbar steht Uwe bereits hinter der Tür. Sie wird geöffnet)*

Kummer Da seid ihr ja!

Tarkan Stark, Uwe, äh, Inspektor Kummer – und mit Frau Schwermann am Schlafittchen!

Schwermann Verdammte Kinder!

Cosima Bruderherz, deine allererste Verhaftung, Gratulation! Aber wo ist denn dein Schuh?

Kummer *(leidend)* Da ist die mir eben drauf getreten. Der muss noch unten liegen. Und den Ärmel von meiner Jacke hat sie mir auch abgerissen. Wie sehe ich denn aus?

Tarkan *(lacht)* Na, wenn jetzt die Lokalpresse kommt und dich ablichtet ...

Cosima ...also, den Zeitungsausschnitt hängt sich Mutti bestimmt nicht an den Kühlschrank! *(alle lachen)*

Kummer *(genervt)* Ja, ja. Ihr habt gut lachen. *(ergeben)* Immerhin ist der Fall jetzt abgeschlossen.

Handy Nun ja ... Ganz abgeschlossen noch nicht.

Carlo Wie meinst du das?

Handy Na, der Spitzname von Nukka macht doch keinen Sinn mehr. Unglücksrabe? Das war einmal! Sie braucht einen neuen!

Nukka *(lacht)* Da hast du recht, Andy, äh Handreas. Ich habe bei meinem Besuch in diesem Land wundervolle Menschen kennengelernt. *(mit ihrer gespreizten Art, mit der sie zu Anfang auch den Direktor bedacht hatte)* Euer Ruhm sei fortan um ein Kapitel erweitert. Ihr habt eine Fremde, die aus der Kälte kam, warm empfangen - und sie behandelt wie eine Freundin.

Cosima *(kichert)* Das hast du aber schön gesagt.

Nukka Von nun an bin ich kein Pechrabe mehr – sondern der Glücksvogel aus Grönland!

Handy Glücksvogel aus Grönland, das ist klasse!

Nukka *(übermütig)* Zur Feier dieses Tages singe ich euch noch ein Lied! *(kräht)* „Gute Freunde kann niemand trennen, gute Freunde seid nie allein ...“  
*(Alle stöhnen, lachen, „Bitte nicht!“ – Gesang mündet in die Abspannmusik)*